

Antrag

**der Abgeordneten Dennis Thering, Richard Seelmaecker, Dr. Anke Frieling,
David Erkalp, Prof. Dr. Götz Wiese (CDU) und Fraktion**

Betr.: Ein vergünstigtes Deutschlandticket für Senioren einführen!

Der Fahrpreis spielt eine wichtige Rolle für die Nutzung des ÖPNV. Wie das bundesweite 9-Euro-Pilotprojekt gezeigt hat, nutzen mehr Menschen den ÖPNV, wenn die Nutzung unter anderem preiswert erscheint. Mit der Nachfolgeregelung ist es gelungen, die Fahrgastzahlen auf ein neues Rekordniveau zu heben. Nach monatelangen Beratungen haben sich Bund und Länder auf einen Nachfolger für das 9-Euro-Ticket geeinigt: das 49-Euro-Ticket, welches ab Januar 2025 58 Euro kosten wird.

Doch der scheinbar niedrige Preis ist nicht für jeden erschwinglich. Das sieht auch der rot-grüne Senat so und hat deshalb damit begonnen, einzelnen Bevölkerungsgruppen das Ticket umsonst oder zu stark vergünstigten Konditionen anzubieten. So fahren Hamburgs Schüler kostenlos mit dem ÖPNV. Auch ein Großteil der Beschäftigten in Hamburg zahlt ermäßigt 34 Euro für das Deutschlandticket – ausgenommen sind hier ausgerechnet alle Angestellten und Beamten der Freien und Hansestadt Hamburg sowie viele Beschäftigte öffentlicher Unternehmen und Landesbetriebe.

Neben den Beschäftigten und Beamten der FHH sowie vielen Mitarbeitern öffentlicher Unternehmen und Landesbetriebe, werden vor allem Hamburgs Senioren vom Senat im Stich gelassen. Aktuell gibt es für die gut 340.000 Senioren in Hamburg keine preislich attraktive Variante des 49-Euro- beziehungsweise 58-Euro-Tickets. Die CDU-Fraktion hatte bereits zweimal in der Bürgerschaft beantragt, auch für Senioren eine Vergünstigung zu schaffen (siehe Drs. 22/12693 sowie 22/14897). Beide Anträge wurden vom rot-grünen Senat abgelehnt.

So überrascht es, dass sich eine Forderung der CDU nach einer Vergünstigung des Deutschlandtickets für Senioren nun im „Regierungsprogramm“ der SPD wiederfindet.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. umgehend ein vergünstigtes Deutschlandticket für Senioren („Seniorenticket“) anzubieten;
2. anspruchsberechtigte Bestandskunden des hvv automatisch auf das „Seniorenticket“ umzuschreiben;
3. die finanziellen Mittel für die unter Ziffern 1 und 2 genannten Maßnahmen bereitzustellen;
4. der Bürgerschaft hierüber bis zum 28. Februar 2025 zu berichten.